I. Der Unterricht.

Da der Unterrichtsstoff den amtlichen Lehrplänen entsprechend behandelt wird, beschränken wir uns hier auf die Mitteilung der Aufsatzthemata der oberen Klassen und des fremdsprachlichen Lesestoffs.

Aufsätze.

O I. 1. Aus welchen Gründen erklärt Goethe, er sei in Strassburg „alles französischen Wesens auf einmal bar und ledig geworden"? 2. Die Oranienscene. Ihr Inhalt und ihre Bedeutung innerhalb des Dramas. (Klassenaufsatz.) 3. Der Schild des Achilleus. (Klassenaufsatz.) 4. Achilleus. Ein Charakterbild. 5. Das Tragische in der Gestalt des Räubers Moor. (Klassenaufsatz.) 6. Die Verfassungsverhältnisse des ancien régime in ihrem ursächlichen Zusammenhang mit der französischen Revolution. (Klassenaufsatz.) 7. Der Kampf des Brutus gegen Cäsars Geist in Shakespeares Tragödie. 8. Oktavio Piccolomini. (Klassenaufsatz.) 9. Ödipus und Don Cesar: inwiefern ergibt sich aus einer Gegenüberstellung ihrer Taten, dass Schiller den Sophokleischen Schicksalsbegriff wesentlich umgestaltet hat?

U I. 1. Der erste Gesang der Ilias als Exposition betrachtet. 2. Wie erklärt sich die Erhaltung und Stärkung des Reichs und des Königtums der Franken? (Klassenaufsatz.) 3. Klopstocks Gedanken über den Wert deutscher Sprache und Dichtung, und sein Verhältnis zu Friedrich dem Grossen. 4. Preussische Soldatencharaktere in „Minna von Barnhelm". 5. Wie wird Tellheim von seinem falschen Ehrbegriff geheilt? (Klassenaufsatz.) 6. Kreons Schuld und Strafe. 7. Das Eingreifen der Gräfin Orsina in die Handlung. 8. Warum nennt Lessing seinen „Nathan den Weisen" nicht ein historisches Drama, sondern ein dramatisches Gedicht? 9. Das Kunstgesetz der Poesie in der Darstellung des Körperlichen, nach Lessing begründet und durch Beispiele aus Homer und deutscher Dichtung erläutert. (Klassenaufsatz.) 10. Das römische Mainz.

O II. 1. Siegfrieds Drachenkampf und Erweckung Brunhildens. 2. Höfische Erziehung im Mittelalter. 3. Wodurch gewann Siegfried die Liebe und Hand Kriemhildens? (Klassenaufsatz.) 4. Walters von der Vogelweide politische und patriotische Gesinnung. 5. Die Grundidee in Wolframs „Parcival". 6. Die Tragik ungleichartiger Verbindung, ein beliebtes deutsches Sagenmotiv. (Klassenaufsatz.) 7. Welche Erzählung liegt Goethes „Hermann und Dorothea" zugrunde, und wie hat er sie umgestaltet? 8. Goethe als Jünger Homers. 9. Ist Schillers „Maria Stuart" ein historisch treues Drama? 10. Warum konnte die Begegnung Maria Stuarts mit Elisabeth nicht den gewünschten Erfolg haben? (Klassenaufsatz.)

U II. 1. Beschreibung eines Glockengusses nach Schiller. 2. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 3. Ursachen und Entwicklung der französischen Revolution. (Klassenaufsatz.) 4. Ist die Überlieferung von Wilhelm Tell historisch und glaublich? 5. War Wilhelm Tell ein Held? 6. Warum verdient Friedrich II. den Beinamen des Grossen? (Klassenaufsatz.) 7. Inwiefern kann man Uhlands „Herzog Ernst" ein geschichtlich treues Drama nennen? 8. Die griechische Kunst im Zeitalter des Perikles. 9. Inwiefern kann man den Prolog in Schillers „Jungfrau von Orléans" eine Exposition der Handlung nennen? 10. Welche Momente bezeichnen in Schillers „Jungfrau von Orléans" den Wendepunkt im Geschick seiner Heldin? (Klassenaufsatz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fremdsprachlicher Unterricht.

Lateinisch.

O I. Cicero, de orat. m. Ausw. Horaz Sat. u. Ep. m. Ausw. Tacitus, Ann. II. III. m. Ausw., Germania.

U I. Cicero, Briefe (Ausg. von Dettweiler) m. Ausw.; Horaz, Oden u. Epod. m. Auswahl.

O II. Livius, XXI, XXII, XXIV, XXV, XXVI, XXVII, XXX m. Ausw. Vergil, Aen. IV, V, VI, IX, XII m. Ausw.

U II. Cicero in Catilinam I—IV und Pompeiana, Vergil, Aeneis I. u. II.

O III. Caesar, de bello Gallico V—VII m. Ausw.; Ovid, Philemon und Baucis, Orpheus und Eurydice.

U III. Caesar, de bello Gallico I, II, III mit Auswahl; Ovid: Daedalus u. Icarus; Die Schöpfung; Deucalion u. Pyrrha.

IV. Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. Phaedrus: Einige Fabeln.

Griechisch.

O I. Homer, Ilias XIV—XXIV mit Auslassungen; Plato: Apologie, Krito; Demosthenes, I. u. II. Olynth., III. Philipp. Rede.

U I. Homer, Ilias I—XII, ausser Buch X, mit Auslassungen; Sophokles, Antigone; Thukydides, I, II, III mit Auswahl.

O II. Homer, Odyssee VI—VIII, X—XXIV m. Ausw.; Herodot, VI—VIII m. Ausw.

U II. Xenophon, Anabasis II—IV; Homer, Odyssee I von V. 95 an; II, III, IV, V, VI.

O III. Xenophon, Anabasis I, 1—4; 8—10 incl.; Homer, Odyssee I, 1—100.

Französisch.

O I. Taine, Les origines de la France contemporaine. (Ausw.)

U I. Racine, Britannicus. Molière, Les femmes savantes. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.

O II. Duruy, Petite histoire romaine.

U II. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit.

Hebräisch.

O I. Verschiedene Kapitel aus Genesis und Exodus; eine Reihe von Psalmen; ausgewählte Stücke aus Jesaias.

U I. Übungsstücke des Lehrbuches.

Englisch.

O I. Shakespeare, Julius Caesar.

U I. Dickens, O. Twist und Pickwick papers. (Ausw.)

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religionslehre. a) Katholische. Vorkl. 2—1, VI—III^{a}: Diöcesan-Katechismus. Vorkl. 2—1: Knecht, Kurze biblische Geschichte. VI—IV: Schuster-Mey, Biblische Geschichte. III: Kempf, Liturgik II und I: Lehrbuch der kath. Religion f. Gymn. München, Zentral-Schulbücherverlag.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI—III^b: Katechismus, herausgegeben im Auftrage der altkath. Synode. III^a—I^a: Leitfaden, herausgegeben im Auftrage der altkath. Synode.

b) Evangelische. Vorkl. 2—1: Klein, Biblische Geschichte. VI—V: Biblische Geschichte für die hess. Landeskirche. VI—III^a Neuer Katechismus, Gesangbuch. Die Bremer Schul-Bibel. II^b—I^a: Holzweissig, Kirchengeschichte. Hagenbach, Leitfaden zum christl. Religionsunterricht.

c) Israelitische. VI—IV: Auerbach, Biblische Geschichte. IIIb—Ia: Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht. Empfohlen: Brann, Geschichte der Juden und ihrer Literatur, 3 Teile.

Deutsch. Vorkl. 3: Franke, Vaterländisches Lesebuch. 1. Tl. Vorkl. 2—1: Kieffer, erstes und zweites Lesebuch; Schulze, Lehrstoff 1 und 2. VI—V: Schulze, Lehrstoff 2; VI—III^b: von Dadelsen, Deutsches Lesebuch für die höheren Schulen des Grossherzogtums Hessen. III^a u. II^b Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, neue Ausgabe. II^a und I: Paldamus, Deutsches Lesebuch, 5 und 6.

Latein. VI, V, IV, III: Holzweissig, lat. Übungsbuch. (IV. u. III. Ausg. B) VI: Holzweissig, lat. Formenlehre. V—II^b: Holzweissig, lat. Grammat. II^a—I: Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik, neue Ausg. IV: Nepos von Holzweissig, mit beigebundener Auswahl aus Phädrus.

Griechisch. III^b—I: Curtius-[Hartel-Meister], Griechische Schulgrammatik. III^b u. III^a: Schenkl-Hensell, Griech. Elementarbuch.

Hebräisch. I^b u. I^a: Hollenberg, Hebr. Schulbuch.

Französisch. IV—III^a: Plötz-Kares, Elementarbuch der franz. Sprache. III^a—I: Plötz-Kares, Übungsbuch und Sprachlehre.

Englisch. I^b u. I^a: Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache.

Geschichte. IV: Martens, Leitfaden der Geschichte, 1. Teil, Geschichte des Altertums. III^b u. III^a: Martens, Leitfaden der Geschichte, 2. u. 3. Teil, Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit. II^b u. II^a: Martens, Lehrbuch der Geschichte, 1. Teil, Altertum (für Anstalten mit zweijähr. Unterricht). I^b: Martens, Lehrbuch, 2. Teil, Mittelalter. I^a: 3. Teil, Neuzeit. Empfohlen: Putzgers Historischer Schulatlas.

Geographie. V—I^a: Supan, Deutsche Schulgeographie. VI—I: Lüddecke, Deutscher Schulatlas mit Ergänzungskarten.

Mathematik und **Rechnen.** Vorkl.: Geis, 1.—4. Heft. VI—IV: Fölsing, Rechenbuch. III^b—I^a: Bardey, Aufgaben, III^b—II^b Neue Ausgabe; Müller, Elemente der Mathematik, 4 Teile. II^a—I^a: Greve, fünfstellige logar. und trigon. Tafeln.

Naturwissenschaften. II^b—I^a: Reis, Elemente der Physik.

Gesang. Sering, Chorbuch.

Im Unterricht dürfen die Schüler nur reinlich gehaltene und nicht veraltete Ausgaben gebrauchen, von den lateinischen und griechischen Autoren nur Textausgaben, die jedesmal besonders bezeichnet werden.

Zur Vorbereitung für die latein. und griech. Schriftsteller werden benutzt im Latein.: Wörterbuch von Heinichen-Wagener; im Griech.: Wörterbuch von Benseler-Kaegi oder Menge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsverteilung im Sommerhalbjahr 1904.

Lehrer	Klassenführung	Klassen										Vorschule				Gesamt-Stundenzahl
		Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI H	VI O	1	2 H	2 O	3	
1. Blase	Ib		3 Dtsch. 6 Gr. 3 G Ggr.													12
2. Noyer	IIIa			3 Dtsch.	3 Dtsch. 3 GGgr.	6 Gr. 3 GGgr.										18
3. Munier							2 Nat.	2 Nat.	2 Nat. 3 Ggr.	2 Nat.						11
4. Schaum	IIb			3 GGgr.	6 Gr. 7 Lat. 2 Turnen											18 u. Bibl.
5. Rudershausen	IIa		7 Lat.	7 Lat. 6 Gr.												20
6. Heinrich		2 Hebr.														2
7. Hammesfahr		3 Dtsch. 3 Frz. 2 Engl.	3 Frz. 2 Engl.	3 Frz.	3 Frz.	3 Frz.										22
8. Braun		2 Turnen.	4 Math.	4 Math.		4 Math.	4 Math.	4 Math.								22
9. Jung	Ia	7 Lat. 6 Gr.				7 Lat.										20
10. Schollmayer		4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Nat.				3 Rech.						21
11. Klassert	IIIb	3 GGgr.	2 Chorgesang				2 Dtsch. 7 Lat. 6 Gr. 2 Turn.									22
12. Faust	V					2 Dtsch. 2 Turn.	3 GGgr.		4 Dtsch. 9 Lat.							20
13. Grösser	VI H							8 Lat.	2 Turn.	4 Dtsch. 9 Lat.						23
14. Curschmann	VI O									2 Ggr.	4 Dtsch. 9 Lat. 2 Ggr.	2 Heimatk.				19
15. Schönberger	IV						3 Frz.	3 Dtsch. 5 Frz. 4 GGgr. 2 Turn.				6 Dtsch.				23
16. Götz		1½ fakult. Zeichnen				1 Zeich.	1 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 1 Sing.	1 Singen						9½
17. Petrus								2 Religion ½ Choralgesang	4 Rech.	3 Schrb. 2 Zeich. 2 Religion	3 Rech. 3 Schrb.	2 Religion				21½
18. Gesser	2 H 3										2 Zeich.	2 Schrb.	6 Rech.		17	27
19. Schmaus	2 O								2 Schrb.	2 Turnen		1 Sing.	3 Schreiben 1 Singen 2 Turnen	10 Dtsch 5 Rech.	1 Rech.	27
20. Rüdinger	1										2 Nat.	3 Dtsch. 6 Rech. 1 Schrb. 2 Turn.	10 Dtsch		2 Relig.	26
21. Sartorius		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion				12
22. Schuster		2 Religion		2 Religion		2 Religion										6
23. Salfeld		1 Religion		1 Religion		1 Religion										3
24. Nussbaum								1 Religion		2 Religion		2 Religion				5

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Das Lehrerkollegium des Herbst-Gymnasiums und der Vorschule.

Direktor.

1. Dr. Blase, Gymnasiumsstrasse 9.

Oberlehrer am Gymnasium.

2. Professor Dr. Nover, Kaiser-Friedrich-Strasse 25.
3. „ Dr. Munier, Frauenlobstrasse 96.
4. „ Dr. Schaum, Illstrasse 14.
5. „ Rudershausen, Rheinallee 59.
6. „ Heinrich, Josefsstift.
7. „ Dr. Hammesfahr, Raimundistrasse 11.
8. „ Braun, Schulstrasse 26 1/10.
9. „ Dr. Jung, Schulstrasse 46.
10. „ Schollmayer, Kostheim, Hauptstrasse 81.
11. „ Klassert, Rheinallee 69 III.
12. Dr. Faust, Uferstrasse 33.
13. Grösser, Lauterenstrasse 48.
14. Dr. Curschmann, Gartenfeldstrasse 6.
15. Schönberger, Rheinallee 59.

Lehrer am Gymnasium.

16. Götz, Gutenbergsplatz 9.
17. Petrus, Flachsmarktstrasse 21.

Lehrer an der Vorschule.

18. Gesser, Ballplatz 10 II.
19. Schmaus, Bingerstrasse 4.
20. Rüdinger, Mittlere Bleiche 38.

Ausserordentliche Lehrer.

21. Religionslehrer Kaplan Sartorius, Weihergartenstrasse 14.
22. „ Pfarrassistent Schuster, Leibnizstrasse 2 1/10.
23. „ Rabbiner Dr. Salfeld, Petersstrasse 13.
24. „ Nussbaum, Leibnizstrasse 12.

Pedell Schäfer im Gymnasium (Eingang durchs Tor in der Gymnasiumsstrasse).

Kasse: Emmerich-Josephstrasse 11.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Die Schüler.

Übersicht über den Schülerbestand von Herbst 1903 bis Herbst 1904 (VI° von Ostern 1904).

a) im Gymnasium.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VIH	(VIO)	Zusammen
Anfangsbestand	16	21	24	30	31	27	37	31	41	(42)	258 (+ 42)
Eingetreten	1	—	2	2	3	2	1	1	4	—	16
Gesamtbestand	17	21	26	32	34	29	38	32	45	(42)	274 (+ 42)
Ausgetreten	—	3	3	—	2	7	5	3	9	—	32
Schlussbestand	17	18	23	32	32	22	33	29	36	(42)	242 (+ 42)
Katholiken	8	10	15	14	17	17	19	19	25	(26)	144 (+ 26)
Deutsch-Katholiken	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2
Evangelische	4	7	9	14	13	10	17	9	17	(13)	100 (+ 13)
Israeliten	5	3	2	4	3	2	2	4	3	(3)	28 (+ 3)
Aus Mainz	12	14	16	22	28	21	27	28	32	(29)	200 (+ 29)
Aus anderen hessischen Orten	4	7	6	8	3	7	10	3	11	(11)	59 (+ 11)
Aus anderen deutschen Staaten	1	—	4	2	3	1	1	1	2	(2)	15 (+ 2)

b) in der Vorschule.

	1 H.	2 H.	3 H.	2 O	Zusammen
Anfangsbestand	24	19	21	(28)	64 (+ 28)
Eingetreten	18	8	7	—	33
Gesamtbestand	42	27	28	(28)	97 (+ 28)
Ausgetreten	3	5	2	(2)	10 (+ 2)
Schlussbestand	39	22	26	(26)	87 (+ 26)
Katholiken	19	8	14	(7)	41 (+ 7)
Evangelische	16	18	10	(16)	44 (+ 16)
Israeliten	7	1	4	(5)	12 (+ 5)
Aus Mainz	37	21	27	(21)	85 (+ 21)
Aus anderen hessischen Orten	4	6	1	(7)	11 (+ 7)
Aus anderen deutschen Staaten	1	—	—	—	1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Reifeprüfungen.

Die mündliche Reifeprüfung des Schuljahres 1902/03 fand am 7. August 1903 unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Oberschulrats Nodnagel statt. Folgenden Oberprimanern wurde das Zeugnis der Reife erteilt:

1. Adam Abt aus Mainz (klassische Philologie).
2. Walther Arndt aus Mainz (Naturwissenschaft).
3. Ludwig Emrich aus Mainz (klassische Philologie).
4. Ludwig Fabricius aus Mainz (Seeoffizier).
5. Nikolaus Gröber aus Birkenau (katholische Theologie).
6. Romano Guardini aus Mainz (Chemie).
7. Georg Hahl aus Darmstadt (Neuere Philologie).
8. Karl Henkel aus Rüsselsheim (Rechtswissenschaft).
9. Georg Klepper aus Mainz (Heilkunde).
10. Karl Koch aus Gonsenheim (Heilkunde).
11. Karl Neundörfer aus Mainz (Rechtswissenschaft).
12. Jacob Racke aus Mainz (Chemie).
13. Wilhelm Römheld aus Mainz (Maschinenbau).
14. Ludwig Seibert aus Seligenstadt (Heilkunde).
15. Karl Sonnenschein aus Mainz (Rechtswissenschaft).
16. Franz Spang aus Gaubickelheim (klassische Philologie).
17. Adolf Wagner aus Mainz (Rechtswissenschaft).
18. Ernst Weinschenk aus Mainz (Baufach).
19. Friedrich Zimmermann aus Mainz (Rechtswissenschaft).

Die diesjährige Reifeprüfung fand am 30. Juli ebenfalls unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Oberschulrats Nodnagel statt. Folgende Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife:

1. Adolf Bausch aus Kastel (evangelische Theologie).
2. Fritz Becht aus Mainz (Staatswissenschaft).
3. Max Dreyfus aus Mainz (Rechtswissenschaft).
4. Julius Fischer aus Danzig (Rechtswissenschaft).
5. Rudolf Frank aus Mainz (Staatswissenschaft).
6. Wilhelm Gimbel aus Mainz (Mathematik und Naturwissenschaft).
7. Alfred Golding aus Essenheim (klassische Philologie).
8. Ludwig Gombert aus Zwingenberg a. d B. (Germanistik).
9. Wilhelm Hochgesand aus Mainz (Rechtswissenschaft).
10. Hans Horch aus Mainz (Rechtswissenschaft).
11. Karl Kilian aus Mainz (Heilkunde).
12. Friedrich Müller aus Jugenheim, Rheinhessen (evangelische Theologie).
13. Michel Oppenheim aus Mainz (Kunstgeschichte).
14. Heinrich Scholl aus Mainz (Naturwissenschaft).
15. Adolph Thomas aus Mainz (Rechtswissenschaft).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Zur Geschichte der Anstalt.

In den Herbstferien 1903 wurde durch Erbreiterung und Erhöhung der Fenster eine völlig genügende Belichtung des neueingerichteten Schulzimmers No. 10 hergestellt.

Auf Grund eines an die oberste Behörde gerichteten Gesuches vieler Eltern um Einführung des fünfstündigen Vormittagsunterrichts auch im Winter und einer Abstimmung der Eltern, bei welcher sich am Herbstgymnasium 82 % für die Einführung erklärten, wurde durch Verfügung Grossh. Ministeriums des Innern, Abteilung für Schulangelegenheiten, die Einführung vom Winterhalbjahr 1904/05 ab genehmigt.

Durch Verfügung vom 12. Januar 1904 wurde eine von den Direktionen beider Gymnasien beantragte Verschiebung von Klassen des Herbst- und Ostergymnasiums genehmigt. Die bisherige Osterquinta des Herbstgymnasiums ging als Quarta an das Ostergymnasium über, die zweite Vorschulklasse des Ostergymnasiums wurde geteilt, und der eine Teil dem Herbstgymnasium angegliedert.

Herr Lehramtsaccessist Dr. Eugen Köser, der für das Sommerhalbjahr 1903 zum Access am Herbstgymnasium zugelassen war, wurde mit Schluss des Halbjahrs zur Erledigung der 2. Hälfte des 1. Vorbereitungs-Dienstjahres dem pädagogischen Seminar in Giessen zugeteilt. — An Stelle der Herren Prof. Heinrich und Kaplan Seipel übernahm zu Anfang des Winterhalbjahres Herr Kaplan Sartorius den ganzen katholischen Religionsunterricht, so dass Herr Prof. Heinrich nur noch den hebräischen Unterricht an unserer Anstalt erteilt. — Ostern 1904 gab Herr Prof. Klein seinen Unterricht am Herbstgymnasium auf, um nur mehr als Religionslehrer am Ostergymnasium zu wirken. Seinen Unterricht, 6 Stunden evangelische Religion in I, II, III, übernahm Herr Pfarrassistent Schuster. Auch Herr Eschelbacher schied um dieselbe Zeit als Religionslehrer aus, da er am hiesigen Realgymnasium und der Oberrealschule definitiv angestellt wurde. Den israelitischen Religionsunterricht versehen seitdem ganz die Herren Rabbiner Dr. Salfeld und Lehrer Nussbaum. — Ostern verliess auch Herr Schulverwalter Rodrian die Anstalt, um seiner Militärpflicht in Darmstadt zu genügen. An seine Stelle wurde Herr Johannes Rüdinger aus Erbes-Büdesheim zum Schulverwalter an der Vorschule bestellt.

Am 8. Oktober kam Herr Prof. Schollmayer beim physikalischen Unterricht so unglücklich zu Fall, dass er einen doppelten Knöchelbruch erlitt und seine Verbringung nach dem Rochushospital anordnen musste. Erst am 18. Januar konnte er den Unterricht wieder aufnehmen. Diesen hatte in der Zwischenzeit Herr Lehramtsaccessist Ludwig Weber aus Kelsterbach übernommen, welcher dann durch Verfügung vom 6. Januar zur Vertretung an das Realgymnasium und die Realschule in Giessen beordert wurde. — Auch Herr Schulverwalter Schmaus wurde längere Zeit, von Pfingsten bis zum 4. Juli, der Schule durch eine Blinddarmentzündung ferngehalten. Der Unterricht wurde zum grössten Teil durch Kombination aufrecht erhalten. — Zu einer vierwöchigen militärischen Übung war von Pfingsten an Herr Pfarrverwalter Schuster eingezogen, dessen Unterricht während dieser Zeit zu übernehmen Herr Pfarrer Vogt die Güte hatte. — Herr Oberlehrer Grösser war vom 24. Juni ab zu einer 14tägigen Landwehrübung eingezogen. — Zum Besuch der Philologenversammlung in Halle war der Unterzeichnete vom 3. bis 11. Oktober beurlaubt. Herr Prof. Nover versah währenddessen die Direktionsgeschäfte.

Durch Dekret vom 23. März 1904 wurde Herr Lehramtsassessor Schönberger zum Oberlehrer am Herbstgymnasium ernannt.

Am 10. Mai beehrte Herr Geheimer Oberschulrat Nodnagel das Gymnasium mit seinem Besuche und wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen bei.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu Beginn des Schuljahres bildete sich eine Schülerspielvereinigung der oberen Klassen zur Pflege des Fussballspiels, deren Leitung in dankenswerter Weise Herr Oberlehrer Schönberger übernahm. Die Schüler spielen wöchentlich einmal auf dem Exercierplatz bei Fort Elisabeth. Dem Kommandeur des Inf.-Rgts. No. 87, Herrn Oberst Strauss, sind wir für die Vermittlung, und dem Kgl. Gouvernement für gütige Erlaubnis zur Benutzung des Platzes zu grossem Dank verpflichtet. — Auch ein Schülerverein zur Erlernung und Pflege der Stenographie nach dem System Stolze-Schrey besteht hier seit dem Sommer 1903.

Leider haben wir auch in diesem Jahre wieder den Verlust eines hoffnungsvollen und braven Schülers durch den Tod zu beklagen. Der Sextaner Michael Mertens aus Nieder-Olm kam am 11. Mai beim Spielen auf dem Schulhof zu Fall und erlitt eine Gehirnerschütterung, die anfangs gut zu verlaufen schien. Allein eine nach 2 Tagen sich einstellende Hirnhautentzündung führte am 13. Mai den Tod herbei. Am 16. Mai wurde er in seiner Heimat beerdigt. Die Schüler der Klasse unter Führung des Direktors, der Herren Grösser und Petrus gaben ihm das Geleite. Ein Schüler legte im Namen der Klasse, der Direktor im Namen des Lehrerkollegiums einen Kranz am Grabe nieder.

Aus Anlass der Beisetzung des Hochwürdigen Herrn Bischofs Dr. Brück fiel der Unterricht am 9. November aus. Die katholischen Schüler der oberen Klassen nahmen an dem Leichenzuge und den Feierlichkeiten im Dom unter Führung mehrerer Lehrer teil. — Wegen der am 19. März stattfindenden Konsekration und Inthronisation des Hochwürdigen Herrn Bischofs Dr. Kirstein wurde der Unterricht schon am 18. März um 4 Uhr geschlossen.

Am Sonntag 1. Mai wurde in Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin und Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs die neue Rheinbrücke eingeweiht. An der Huldigung der Stadt Mainz nahm auch das Herbstgymnasium teil. Unter der am Rheinufer aufgestellten Schuljugend hatten unsere Schüler ihren Platz am Fischtor und begrüssten die auf dem Festschiff am Ufer entlang fahrenden hohen Gäste.

Unter der Ägide des Schillerverbandes deutscher Frauen, Ortsgruppe Mainz, führte der Schülerchor der beiden Gymnasien am 19. Mai im grossen Saale der Liedertafel Schillers Lied von der Glocke, komponiert von Andreas Romberg, auf. Die Vorbereitung der Schüler hatte im Ostergymnasium Herr Gesanglehrer Götz, im Herbstgymnasium Herr Prof. Klassert, der auch den Gesamtchor dirigierte. Die Orgel spielte Herr Grimmel, die Klavierbegleitung Oberprimaner Hans Frohwein vom Ostergymnasium. Die Soli hatten übernommen Quintaner Hermann Seidel (Sopran), Oberprimaner Julius Fischer (Tenor), Untersekundaner Karl Falk (Bass), alle vom Herbstgymnasium. In den Solochören wirkten ferner mit im Sopran: Heinrich Darapsky, Hermann Seidel, Simon Weis; im Alt: Franz Hesdörffer, Eduard Zuckmayer; im Tenor: Hans Fischer (Ostergymnasium), Julius Fischer, Hans Schneiderhöhn (O.-G.); im Bass: Kurt Betzhold (O.-G.), Karl Falk, Willy Henkel.

Noch ein zweites Mal wirkte der Schülerchor beider Gymnasien unter Leitung des Herrn Prof. Klassert durch Vorführung mehrerer Chöre desselben Werkes bei einem Wohltätigkeitskonzert mit, das am 2. Juli in der Neuen Anlage zum Besten der Errichtung eines Alice-Pflegerinnenheims und Krankenhauses in Mainz gegeben wurde. Beide Male spendete das Publikum freundlichen und reichlichen Beifall.

Herr Museumsdirektor Prof. Dr. Schumacher hatte die Güte, die Führung unserer Unterprima durch die Inschriftensammlung und das römisch-germanische Centralmuseum an mehreren Tagen des Juni zu übernehmen. Wir sprechen ihm dafür auch an dieser Stelle unseren besten Dank aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Geburtstage Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs und Sr. Majestät des Kaisers wurden in der üblichen Weise mit Gesang und Rezitationen der Schüler sowie einer Festrede gefeiert. Am 25. November sprach Herr Prof. Braun über Justus von Liebig. Am Schlusse gedachte er in tiefempfundenen Worten des schweren Leids, in welches unser Landesfürst durch den raschen Tod des einzigen Kindes versetzt worden war. Am 27. Januar sprach Herr Prof. Dr. Jung über den wirtschaftlichen Einfluss der Deutschen im Auslande.

Für mancherlei Geschenke an unsere Lehrer- und Schülerbibliothek, sowie an die Sammlungen sind wir den Gebern zu Dank verpflichtet, insbesondere unserem früheren Schüler Georg Weise, jetzt Schüler des Lessinggymnasiums in Frankfurt, für eine sehr wertvolle Mineraliensammlung.

V. Bekanntmachungen.

1. Das Schuljahr beginnt Montag den 12. September, vormittags 9¼ Uhr. Anmeldungen für das Gymnasium und die Vorschule werden Samstag den 10. September, vormittags 9—12 Uhr in der Aula des Gymnasiums (Eingang unter dem Tor in der Gymnasiumsstrasse) entgegengenommen. Ausser dem Geburtsschein mit unterstrichenem Rufnamen und dem Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule ist auch der Impfschein vorzulegen. In die Sexta werden solche Schüler aufgenommen, die neun Jahre alt sind, deutsche und lateinische Schrift geläufig lesen und schreiben, einige Sicherheit in der Rechtschreibung und Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen besitzen. Die Prüfungen finden Montag den 12. September vormittags statt.

2. Freistellen im Gymnasium (nicht in der Vorschule) werden auf Nachsuchen und Erweis der Bedürftigkeit auf je ein Jahr an solche Schüler gegeben, die sich durch gute Befähigung, gute Bestrebung und gute Sitte auszeichnen. Gesuche erbitten wir bis zum Anfang des Schuljahrs.

3. Es wird auf die §§ 5 und 7 der Schulordnung aufmerksam gemacht, wonach jede Versäumnis von Lehrstunden, Prüfungen, Schulausflügen und Schulfeierlichkeiten ausser in beglaubigten Notfällen oder in Folge unvermeidlicher Hindernisse strafbar ist, wenn nicht vorher bei dem Direktor Urlaub eingeholt ist; und wonach ferner die auswärtigen Schüler vor der Wahl oder vor dem Wechsel einer Wohnung dem Direktor hiervon Mitteilung zu machen haben.

4. Durch Verfügung der Behörde ist vom 1. April 1904 ab das Schulgeld für alle Klassen der Vorschule auf 96 Mark jährlich festgesetzt worden.

5. Der Direktor ist in der Regel an Wochentagen nach Schluss des Unterrichts um 12 Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen.

Grossherzogliche Direktion des Herbst-Gymnasiums:
Dr. Blase.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Geburtstage Sr. Kg ajestät des Kaisers wurden in der üblichen Weise mit Gesa einer Festrede gefeiert. Am 25. November sprach Herr F Am Schlusse gedachte er in tiefempfundenen Worten des esfürst durch den raschen Tod des einzigen Kindes versetzt Herr Prof. Dr. Jung über den wirtschaftlichen Einfluss der

Für mancherlei Gescher liothek, sowie an die Sammlungen sind wir den Geber e unserem früheren Schüler Georg Weise, jetzt Schü furt, für eine sehr wertvolle Mineraliensammlung.

1. Das Schuljahr beginn s 9¼ Uhr. Anmeldungen für das Gymnasium und n 10. September, vormittags 9—12 Uhr in der Aula des in der Gymnasiumsstrasse) entgegengenommen. Ausser chenem Rufnamen und dem Abgangszeugnis der zulet fschein vorzulegen. In die Sexta werden solche Schüler ind, deutsche und lateinische Schrift geläufig lesen und schr hreibung und Übung in den vier Grundrechnungsarten in fungen finden Montag den 12. September vormittags stat

2. Freistellen im werden auf Nachsuchen und Erweis der Bedürftigkeit auf je e sich durch gute Befähigung, gute Bestrebung und gute Sitt s zum Anfang des Schuljahrs.

3. Es wird auf die §§ sam gemacht, wonach jede Versäumnis von Lehrstunden, erlichkeiten ausser in beglaubigten Notfällen oder in Folge ist, wenn nicht vorher bei dem Direktor Urlaub eingeholt n Schüler vor der Wahl oder vor dem Wechsel einer Wohn u machen haben.

4. Durch Verfügung der as Schulgeld für alle Klassen der Vorschule auf 96 Mark jä

5. Der Direktor ist in s des Unterrichts um 12 Uhr auf seinem Amtszimmer zu sp

des Herbst-Gymnasiums:

lase.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf